

Berufswirklichkeit



Liebe Leserin, lieber Leser,
endlich ist die Sommerausgabe FORUM sozial da! Sie etwas umfangreicher als sonst üblich, denn mit dieser Ausgabe wollen wir die vielfältigen Ansichten aus der Praxis der Sozialen Arbeit zeigen.

Lassen wir uns für „die Sozialarbeit“ noch begeistern? Die einzelnen Berichte und Reportagen zeigen lebhaft und authentisch, wie es Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in ihrem jeweiligen Arbeitsfeld geht. Was bereitet jeden Tag Freude? Was sind leidvolle Erfahrungen? Gibt es den Erfolg in der Sozialarbeit? Lässt sich dieser messen? Was verhindert gute Arbeit? Unsere Reporterinnen und Reporter, selbst SozialarbeiterInnen, sind durch das Bundesgebiet gereist und haben gute Beispiele sowie gute Praxis besucht. Sie haben versucht herauszufinden, warum gute Praxis gelingt und dies beschrieben.

Eine Reihe der Beispiele kommt aus der Kinder- und Jugendhilfe im Umfeld Schule. Gerade hier zeigt sich, dass Sozialarbeit am richtigen Ort ist. Hier setzt frühzeitig Prävention ein und den Kindern mit ihren Familien kann niederschwellig geholfen werden. Meist finanziert sich Schulsozialarbeit aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets des Bundes, das zum Ende des Jahres ausläuft. Wird/Kann diese gute Sozialarbeit mit anderen Mitteln vor Ort fortgesetzt werden? Die Antwort fällt in jedem Bundesland anders aus. Dieses Beispiel zeigt sehr gut, dass gute Praxis auch gute Rahmenbedingungen braucht wie eine langfristige Finanzierung, nachhaltige Qualitätssicherung und vieles mehr.

In 23 Punkten arbeitet unser Redaktionskollege Friedrich Maus genau diese Bedingungen für gute Sozialarbeit heraus, die zu schaffen sind und nicht einfach „vom Himmel“ fallen. Welche Rahmenbedingungen haben Sie in Ihrem Arbeitsumfeld?

Gerne greifen wir weitere Praxisberichte auf, um die Vielfalt unserer Profession zu zeigen.

Für den DBSH geht im August eine „Ära“ zu Ende: Mitte August wurde die **Geschäftsstelle in Essen** geschlossen. Im Jahr 1994 zogen die beiden Vorgänger-

verbände des DBSH, der DBS und der BSH, gemeinsam nach dem Zusammenschluss in die Friedrich-Ebert-Straße 30 in Essen. Bereits nach deren Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg waren der DBS und der BSH in Essen ansässig.

Viele Aktive des Berufsverbands sind in der Geschäftsstelle ein- und ausgegangen, die Geschichte des Berufsverbands wurde hier archiviert. Nachdem die Bundesmitgliederversammlung beschlossen hatte, den Sitz des DBSH nach Berlin zu verlagern, wurden 2007 erste Räumlichkeiten in Berlin angemietet. Rund sechs Jahre lang wurde die Doppelstruktur von zwei Büros, jeweils in Berlin und Essen, vorgehalten. Da sich die Kolleginnen in Essen nun auf den Ruhestand vorbereiten, konnte die Geschäftsstelle dort zur Jahresmitte geschlossen werden. An dieser Stelle bedankt sich die Redaktion sehr herzlich bei Frau Scharnes und Frau Wisniewski für die jederzeit unterstützende Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Die **Geschäftsstelle in Berlin** ist seit Anfang des Jahres in den neuen Räumen angekommen, mit folgender Anschrift: Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin. Und unter der neuen Telefonnummer(!): (030) 288 75 63 11, Fax: (030) 2 88 75 63 29, erreichbar.

Nun wünsche ich allen eine gute Sommerpause und viel Zeit zum Lesen!

Ihre
Gabriele Stark-Angermeier

GABRIELE STARK-ANGERMEIER